



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
108 (1898)**

194 (18.7.1898)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-75445](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-75445)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2802.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonne-Zeile 20 Pfg.
Die Restamen-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 5 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2

Lesens- und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Graf Otto Hoyv.
für den lokalen und prov. Theil:
Graf Müller.
für den Interatentheil:
Karl Wpfel.
Notationsdruck und Verlag der
Dr. S. Hans'schen Buch-
druckerei.
(Erlbe Mannheim'scher Typograph-
Kunst.)
(Das „Mannheimer Journal“
im Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
(Amstlich in Mannheim.)

Nr. 194.

Montag, 18. Juli 1898.

(Telephon-Nr. 218.)

Reise-Abonnements und Saison-Abonnements.

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums sowohl als derjenigen Zeitungskreiser, die in Kurorten und Sommerfrischen bleibenden Aufenthalt nehmen, richten wir, wie bisher, für den Sommer **Reise-Abonnements** ein.

Jeder Inhaber eines Reise-Abonnements gelangt so schnell in den Besitz des „General-Anzeigers“, wie es nach Lage der Eisenbahn- und Postverbindung des betreffenden Aufenthaltsortes überhaupt möglich ist.

Bei Rundreisen wird die Zeitung nach den vorher anzugebenden Orten derart expediert, daß der Abonnent dieselbe „postlagernd“ oder unter jeder uns aufgegebenen Adresse vorfindet. Der Abonnementspreis wird — ohne Rücksicht auf das Land, nach welchem die Exemplare zu dirigieren sind — auf nur

60 Pfennig per Woche

(bei täglich einmaliger Franco-Zufendung) festgesetzt.

Kümmertige Besteller werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Bezahlung am Einfachsten durch Postanweisung oder Einzahlung von Briefmarken bewirkt wird.

Bei längerem Aufenthalte an ein und demselben Ort ist das außerordentlich billige Abonnement bei den betreffenden Postanstalten entschieden der direkten Streifenabgabe vorzuziehen.

Expedition des „General-Anzeigers“
(Mannheimer Journal.)

Gegen den Umsturz.

Wenn die hinter uns liegende Reichstagswahlkampagne etwas wirklich Gutes gestiftet hat, so ist es Thatsache des zweiten Volkskreises zu größerer Klarheit als früher gebrachten Bewußtseins von der schweren Gefahr, welche unserer nationalen Zukunft seitens der Sozialdemokratie droht. Wir leben nun seit einem Menschenalter in friedlichen Verhältnissen, welche das deutsche Volk zur Entwicklung seines wirtschaftlichen Gedeihens, zur zweckmäßigen Organisation der nationalen Arbeit in den Stand gesetzt haben. Auf allen Gebieten unseres öffentlichen Lebens sind ständige und erfreuliche Fortschritte zu verzeichnen. Insbesondere hat sich die Lebenshaltung der arbeitenden Klassen sehr merklich gehoben, wofür der rapide steigende Konsum der Massen- nahrungsmittel und Massengüterartikel den sichersten Maßstab bietet.

Aber die Zufriedenheit der Massen hat mit der Verbesserung ihrer materiellen Lage keineswegs gleichen Schritt gehalten. Im Gegenteil, der Fanatismus der Umsturzpartei zieht immer weitere Kreise in seinen verderblichen Bann. Wenn dieser Entwicklungsprozess schon in ruhigen, normalen Zeiten seinen verhängnisvollen Gang nimmt, wie soll es werden, wenn einmal das Barometer der internationalen Politik das Herannahen einer tiefen Depression ankündigt!

Wer es mit dem Vaterland ehrlich meint, darf deshalb sich nicht damit trösten, daß, wenn Zeit kommt, auch schon Rath kommen werde, sondern muß sich ungesäumt ans Werk machen, d. h. er muß den Indifferentismus von sich abschütteln, der weite Kreise des deutschen Bürgerthums gefangen hält, und muß sich an der Mobilmachung des internationalen Geistes gegen den Geist des Umsturzes betheiligen. Die Nothwendigkeit einer Politik der Sammlung aller Ordnungsparteien auf einer mittleren Ausgleichslinie galt nicht nur für Wahlzwecke, sie gilt jetzt, nachdem der neue Reichstag ins Leben getreten, erst recht. Denn bei einer Parteienzusammensetzung, wie sie die neugewählte Volksvertretung zeigt, ist die fortwährende Korrektur der in ihr herrschenden ultramontan-radikal-sozialdemokratischen Tendenzen durch kräftige Betonung der nationalen Ideen und Lebensfragen ganz unerlässlich. Das allen politischen Parteien, auch den Ordnungsparteien, innewohnende Beharrungsvermögen bringt es mit sich, daß die Politik der Sammlung von diesen Parteien nicht mit der vollen, wünschenswerthen Energie ins Werk gesetzt wird, weil eben so manche Partei daneben noch ihre Sonderinteressen und Sondergesichtspunkte vertritt. Daher müssen die bezüglichen Anregungen aus der erwerbsthätigen Bevölkerung selbst kommen. Sie muß dasjenige Maß von Einfluß auf die Orientierung der Politik der Ordnungsparteien zu gewinnen sich angelegen sein lassen, welches Bürgerschaft dafür gewährt, daß die Politik der Sammlung, nach einem Einigungsabsein in der Zeit der Wahlbewegung, nicht wieder in der Versenkung verschwindet, um womöglich erst nach weiteren fünf Jahren

wieder hervorgeholt zu werden. Die Gegner unserer nationalen Einheit, Größe und Macht rasten nicht; sollen sich die nationalen Parteien und die Volkschichten, aus denen sie sich rekrutieren, von jenen beschämen lassen?

Unter diesem Gesichtspunkt nehmen wir keinen Anstand, der Energie, mit welcher jetzt in Kriegervereinstreifen gegen die Versuchung durch sozialdemokratische Elemente Front gemacht wird, unsere volle Sympathie zuzuwenden. Kein geringerer als der Großherzog von Baden selbst hat schon mehr als einmal an den Geist der echten militärischen Kameradschaftlichkeit der Kriegervereine, an den Geist der Ehre, der unerbürdlichen Treue und Hingebung an Kaiser und Reich, an Fürst und Land appelliert, um das Gewissen der alten Krieger zu schärfen, ihnen die absolute Unvereinbarkeit sozialistischen Ehrgefühls mit sozialdemokratischen Bestrebungen klar zu machen. Alles, worauf ein braver, ehrenhafter Deutscher, der seines Kaisers Rod getragen, stolz ist, wird von den Genossen mit höhnischem Behagen in und durch den Roth gezogen. Mit solchen Leuten ist jede Gemeinschaft undenkbar. Sage mir mit wem Du umgehst, so will ich Dir sagen, wer Du bist. Es ist daher nur folgerichtig, wenn die Kriegervereine vor der breitesten Öffentlichkeit das Tischgespräch zwischen sich und der Sozialdemokratie zerschneiden. Es läuft so mancher aus Gebantenlosigkeit oder Neugier den sozialdemokratischen Rattenfängern nach. Weiß er aber erst, daß er sich dadurch bei seinen Mitbürgern und allen Leuten, an deren Achtung ihm gelegen ist, um seine Reputation bringt, so wird er das in Zukunft hübsch bleiben lassen. Aus diesem Grunde heißen wir die Stellungnahme der Kriegervereine hochwillkommen. Sie wird zur Klärung der Lage führen, und das ist es, was dem deutschen Volke noth thut.

Zur wirtschaftlichen Lage.

Die Berichte der Gewerbeträger, die von dem allgemeinen Befinden der Industrie sowohl als auch von der wirtschaftlichen Lage der Arbeiter Kenntniß haben, zeigen fast überall eine beinahe überausgehende Uebereinstimmung. Zu befürchten bleibt nur, daß in weniger guten Zeiten, die vielleicht einmal kommen können, die ungemein stark gestiegene Zahl der Arbeiter eine lohnende Beschäftigung nicht findet. Deshalb muß es das Bestreben aller Kreise sein, die günstige Lage von Industrie, Gewerbe, Handel und Verkehr unserem Vaterlande möglichst lange zu erhalten und Alles zu vermeiden, was hemmend auf sie einwirken könnte. Gerade fivolid sind die in Lübeck, Hamburg, Thüringen und Sachsen auftretenden Streikererscheinungen, und albern erscheint unter solchen Umständen und Verhältnissen das Märchen von der Verelendung der Massen. Das gerade Gegenteil ist der Fall.

Im ganzen Osten war die gewerbliche Thätigkeit rege. Der Gewerberath für Berlin-Charlottenburg sagt, daß der erfreuliche Aufschwung der Industrie auf fast allen Gebieten angehalten hat. In Folge dessen hätten auch die Arbeiter im Allgemeinen reichliche Arbeitsgelegenheit gehabt, und in einzelnen Gewerben wären gelernte und tüchtige Arbeiter gesucht gewesen. Dies hätte in manchen Branchen zu Lohn erhöhungen bis zu 10 v. H. geführt.

Im Reg.-Bezirk Minden hat der andauernd gute Geschäftsgang eine lebhaftere Nachfrage nach Arbeitskräften in fast allen Industriezweigen zur Folge gehabt. Die Löhne sind in den Städten und in den ländlichen Hauptindustriegebieten gestiegen. Im Reg.-Bezirk Arnberg hat die gute Geschäftslage in den meisten Industriezweigen einen günstigen Einfluß auf die wirtschaftliche Lage der Arbeiterbevölkerung geübt und zu einer Hebung der Lebenshaltung derselben geführt. An ausreichender lohnender Beschäftigung hat es im Allgemeinen nirgends gefehlt. Vielfach wurde Mangel an tüchtigen Facharbeitern fühlbar, besonders in der Kleinindustrie; dies bewirkte eine Steigerung der Löhne. Im Bezirk Münster hat sich die wirtschaftliche Lage der Arbeiter fast überall gebessert. In Schleswig-Holstein war es stellenweise schwer, die nöthigen Arbeitskräfte zu beschaffen, und die reichliche Arbeitsgelegenheit hat den Arbeitern besseren Verdienst und in der Regel dauernde Beschäftigung gebracht, so daß ihre wirtschaftliche Lage sich durchschnittlich etwas gebessert hat. Auch aus der Provinz Hannover wird über die nicht nur anhaltende, sondern fortschreitende günstige Lage der Industrie berichtet. Im Bezirk Kassel waren alle Fabriken voll beschäftigt, und im Bezirk Wiesbaden herrschte ebenfalls ein guter Geschäftsgang in allen Zweigen, so daß es nirgends an Arbeitsgelegenheit gefehlt hat. Im Reg.-Bezirk Düsseldorf hat sich die Zahl der Arbeiter seit dem Vorjahr um mehr als 30,000 erhöht und in einzelnen Bezirken sind die Löhne gestiegen. Im Reg.-Bezirk Koblenz hat ebenfalls in mehreren Industriezweigen eine geringe Lohnhöhung stattgefunden. Der Gewerberath für Trier berichtet von der andauernd guten Geschäftslage in fast allen Industriezweigen, die auf die Wohlfahrtsbedingungen günstig eingewirkt habe. Endlich bemerkt der Gewerberath für den Bezirk Aachen, daß der vor zwei Jahren begonnene Aufschwung in fast allen Industriezweigen auch in diesem Jahr zum Ausdruck gekommen ist. In den Eisengießereien, Maschinen- und Kesselfabriken sei es vielfach nicht möglich gewesen, trotz Vermehrung der Arbeitskräfte und Einlegung von Ueberstunden die Aufträge rechtzeitig zu erledigen.

Dieser kurze Ueberblick bietet genug Beweis. Das Proletariat wächst in Deutschland nicht, im Gegenteil, die Arbeiterschaft kann in den meisten Bezirken ihre wirtschaftliche Lage verbessern. Zur Unzufriedenheit ist kein Grund; daß sie nur künstlich genährt wird, das klar zu legen, wollen wir nicht müde werden.

Deutsches Reich.

Die süddeutsche (demokratische) Volkspartei ist diejenige politische Richtung, die der Sozialdemokratie am weitesten entgegenkommt, angeblich, um ihr den Wind aus den Segeln zu nehmen. Ihr Programm ist „sozial“ und demokratisch zugleich, dabei ist die Partei auch in monarchischer Beziehung nach der „E. G.“ keineswegs lafftest und steht als Gegnerin des „Militarismus“ und „Marinismus“ mit der Sozialdemokratie auf gleicher Höhe. Die letzten Wahlen haben aber gezeigt, daß durch derartige „Zugeständnisse“ nur der sozialdemokratischen Agitation in die Hände gearbeitet wird; denn die Sozialdemokratie hat nicht nur nicht an die „Volkspartei“ Stimmen verloren, sondern aus deren Anhang erheblichen Zuwachs erhalten, so daß die süddeutsche Demokratie in absehbarer Zeit von der Sozialdemokratie aufgezehrt sein wird. Nachstehende Uebersicht der württembergischen Wahlen veranschaulicht diesen Aufzehrungsprozess auf das Deutlichste:

Wahlkreis	Volkspartei	Soz. Dem.	Volksp.	Soz.
1. Stuttgart:	3482 (1898)	1898 (1898)	minus	plus
2. Cannstatt:	4604 (8242)	17954 (18340)	2900	4618
3. Heilbronn:	5084 (8869)	6009 (4865)	8667	2574
4. Heilbrunn:	6562 (8285)	2528 (1817)	1688	711
5. Heilbrunn:	6249 (9459)	6249 (8705)	3210	2544
6. Heilbrunn:	6859 (9738)	2611 (417)	2879	2194
7. Heilbrunn:	4627 (8574)	1898 (858)	1867	740
8. Heilbrunn:	6238 (9978)	4040 (1476)	3735	2578
9. Heilbrunn:	6189 (8147)	5321 (3624)	1958	1697
10. Heilbrunn:	5616 (8938)	1929 (890)	4322	1089
11. Heilbrunn:	5818 (8754)	339 (287)	2836	102
12. Heilbrunn:	4708 (6989)	840 (2607)	1283	943
13. Heilbrunn:	64124 (94789)	59252 (39602)	80655	20068

Ein größeres Mißtrauensvotum gegen das bisherige politische Verhalten der süddeutschen Volkspartei, als es sich in vorstehenden Ziffern zeigt, ist kaum denkbar. Unmöglich kommt es nicht demgegenüber die Befähigung, mit welcher gerade die süddeutsche Demokratie die sozialdemokratischen Kandidaten in den Stichwahlen unterstützt hat, wofür ihr bekanntlich vom „Vorwärts“ noch durch schwere Insulten gebannt worden ist. In den Münchener „Neuesten Nachrichten“ wird berichtet, durch die letzten Wahlen sei der Nimbus der Volkstümlichkeit der Volkspartei gründlich zerstört worden. Und weiter heißt es in dem Blatt: „Man darf darauf begierig sein, zu erfahren, welche Konsequenzen das Ministerium Mittnacht-Mißer aus der Erkenntniß ziehen wird, daß die Demokratie die Vorfrucht der Sozialdemokratie ist. Es scheint denn doch ausgeschlossen, daß die bisherige Politik, die auf möglichst gutes Einvernehmen mit der Demokratie abzielte, ohne fühlbare Umänderung sollte weiter verfolgt werden. Die Herren der großen Worte und langsamen Thaten werden wohl künftig auch von der Regierung etwas leichter taxirt werden, wie sie vom Volk bereits leichter gewertet worden sind.“

Der Besuch der deutschen Hochschulen.

Berlin 4882 — Bonn 1795 — Breslau 1587 — Erlangen 1070 — Freiburg 1545 — Gießen 733 — Göttingen 1216 — Greifswald 864 — Halle 1603 — Heidelberg 1384 — Jena 755 — Kiel 838 — Königsberg 733 — Leipzig 3174 — Marburg 1115 — München 4028 — Münster 537 — Rostock 462 — Straßburg 1040 — Tübingen 1377 — Würzburg 1312. Einen sehr günstigen Stand weisen auf dieser Liste die vier süddeutschen Hochschulen Freiburg, Heidelberg, Straßburg und Tübingen auf. An Ausländern studieren in Deutschland 2269 unter 32,230.

Hofnachrichten und Persönliches.

Der Kaiser traf mit der „Hohenzollern“ am Samstag in Drontheim ein und traf dort das Schulschiff „Moltke“, sowie das englische Schulgeschwader an, welche den Salut abgaben. Der Kaiser blieb an Bord und arbeitete mit den Vertretern der Kabine. Abends hatte der Kaiser 48 deutsche und 40 englische Seeladetten „zu einem Glas Bier“ auf die „Hohenzollern“ geladen, wo die jungen Leute in gehobener Stimmung und heiter miteinander verkehrten bis nach 11 Uhr auf dem Promenadenbel verweilten, während der Kaiser sich mehrfach mit ihnen unterhielt. Gestern nahm der Kaiser das Frühstück mit dem deutschen Konsul Jensen in dessen Villa Grilhad bei Drontheim ein, und nahm dann einer Einladung des Kommandanten Poe von dem englischen Schulgeschwader folgend, das Diner auf dem Flaggschiff „Raleigh“ ein. Die Weiterreise erfolgt voraussichtlich am Dienstag.

In Jschl fand am Samstag eine Huldbigung der Kaiserin vor Kaiser Franz Joseph statt. Ein Hundert Radfahrer mit Fackeln und Militärmusik zogen zur Kaiserin, wo sich der Kaiser, Erzherzog Franz Salvator und Erzherzogin Maria Valeria befanden. Der Kaiser sprach seinen Dank für die Huldbigung aus.

Der Fürst und die Fürstin von Bulgarien mit dem Prinzen Boris fuhren nach Odessa, um von dort nach Petersburg zu reisen.

Zu Ehren des in Konstantinopel weilenden Staatssekretärs v. Bobdielski fand dort ein Diner bei dem Minister Lowski statt.

Gestorben sind:

Der Geh. Oberbergath Julius Gebauer in Berlin. — Der Bauath Bräning in Marburg, Erbauer der dortigen Provinzial- Irrenanstalt.

Kurze Nachrichten.

Ueber die Bedeutung des Satzes „suprema lex regia voluntas“... in das goldene Buch der Stadt München...

Das Erlanger Corps Oudbia, dem außer andern bedeutenden Staatsmännern der jetzige bairische Ministerpräsident Hr. v. Crailsheim angehört hat...

Zu der Frage, ob die Sozialdemokratie im neuen Reichstage eine Präsidentenstelle besetzen soll, schreibt die „Straßb. Post“...

Die „Deutsche Verkehrszeitung“, das Organ des Reichspostamts, bezeichnet die Meldung, wonach vom nächsten Jahre ab die Zulassung der Postaffizienten zum Sekretärenamen erfolgen werde...

Um eine mildere Handhabung der Sonntagsruhe im Cigarren- und Detailgeschäft zu erreichen, hat sich ein über ganz Deutschland erweiternder Centralverband von Cigarrengehilfen mit dem Sitz in Hamburg gebildet...

Demnächst tritt in Berlin eine Kommission zu einer Besprechung über das Gesetz betreffend den Verkehr mit Weinen, Weinbälligen und weinähnlichen Getränken vom 20. April 1892 zusammen...

In Shenkungen sind im Vorjahre für evangelische und katholische Kirchen, Vereine, Anstalten, sowie an Wohlthätigkeitsanstalten aller Art nahezu 10 Millionen Mark verbracht worden...

Die Generalversammlung des Vereins der deutschen Zuckerindustrie, Abtheilung der Rohzuckerfabriken, hat einstimmig folgenden Antrag des Vorstandes angenommen: Die Generalversammlung billigt die Stellungnahme der Aufsichtsräte in der Frage der Prämien und spricht in Uebereinstimmung damit aus...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 18. Juli 1898.

Aus der Stadtrathskammer.

vom 15. Juli 1898.

(Mittheilung vom Bürgeramtsamt.)

Der Vortrag an den Bürgerausschuß über die Erwerbung dreier Grundstücke in der W. Sandwegmann wird genehmigt.

Beim Bürgerausschuß wird der Antrag auf Ermächtigung zum Verkauf von Grundstücken in mehreren Gemarkungen jenseits des Neckars zum Preise von M. 250 pro Qm. gestellt...

In Folge Ergänzung des Stadtrathskollegiums wurde die Verteilung der Requirate entsprechend neu geregelt.

Wichtige Anträge der Stadtrathsmitglieder wurden nach Antrag der betreffenden Amtsvorleiter verhandelt.

Weglich der Vergütung der Umzugskosten an neu einretende Beamte wurde ein Regulativ aufgestellt.

Aus Anlaß eines Eingelassenen wurde beschlossen, den Bewohnern von Neckarau in Bezug auf die Zulassung von Schülern zum Besuche der städtischen Schulen: Gewerbeschule, Volksschule, Bürgerschule und Fortbildungsschule, sowie Hochschule...

Heldenseelen.

Roman von H. Nidel-Wrenz.

(Wachend erzählt.)

(Fortsetzung.)

„Mein guter Junge“, kuckerte die Mutter mit ihrer milden, vernehmenden Stimme, „es gibt Unannehmlichkeiten, denen ein Familienvater aus Pflicht gegen die Seinen sich nicht entziehen darf.“

Ulrich machte seiner Mutter eine kleine scherzhaftige Bezeichnung. Dieser Autorität gegenüber mußte er natürlich die Segel streichen und sich fügen...

Ulrich fügte sich schweigend, er hielt den Gegenstand für erledigt und begann von neuem zu lesen, wobei er ein müder, düsterrer Ausdruck in seinen Zügen sichtbar wurde...

„Wie gut, daß Mama zu uns gekommen ist,“ baute sie beim...

für Frauen und Mädchen schon von jetzt ab dieselben Rechte zu gewähren, welche den Einwohnern von Mannheim zustehen.

Die Erziehung von Privatunterrichtskursen in der lateinischen Sprache an der höheren Mädchenschule durch den Direktor dieser Anstalt ist seitens des Groß. Oberschulraths genehmigt worden.

Die Lieferung eines eisernen Tragarmes für das Hochreservoir des Wasserkurmes im neuen Schlachthof wird der Schiffs- und Maschinenbauwerkstatt vormals Gebrüder Schulz und vormals Bernhard Fischer hier um das Angebot von 1265 M übertragen.

Die Lieferung und Verlegung von Pinoleum im Schulhaus-erweiterungsbau Waldhof wird dem Herrn A. Violina hier um das Angebot von 1500 M 75 J übertragen.

Die Ausführung der Asphaltarbeiten im Schulhaus-erweiterungsbau Waldhof wird dem Herrn J. G. Eisen hier um das Angebot von 769 M 88 J übertragen.

Die Ausführung der Pumpstation 9 sind vom anstehenden Grundstück des Wilhelm Struwin ca. 60 Qm. Gelände erforderlich. Wegen Erwerb dieser Fläche soll mit dem Eigenthümer nochmals verhandelt werden.

Die von der früheren gemeinnützigen Baugesellschaft erworbenen Arbeiterwohnhäuser sind einer Hauptreparatur bedürftig. Der Kostenvoranschlag beträgt 24.800 M, welche Summe aus Grundstücksmitteln bestritten werden soll.

Die von der früheren gemeinnützigen Baugesellschaft erworbenen Arbeiterwohnhäuser sind einer Hauptreparatur bedürftig. Der Kostenvoranschlag beträgt 24.800 M, welche Summe aus Grundstücksmitteln bestritten werden soll.

Die Herstellung eines Speiseaufzugs im allgemeinen Krankenhaus im Kostenvoranschlag von 6450 M wird genehmigt.

Die Kunsstraße (Straße von O 1 Nr. 1 bis O 5 Nr. 5) soll in Stampfputzplaster neubegrüftet werden.

Der vom Tiefbauamt gefertigte Plan über Aenderung des amtlich genehmigten Bebauungsplanes für die städtische Stadterweiterung in Bezug auf die Höhenlage der Straßen wird aufgegeben und dem V. Bezirksamt mit Antrag auf Einleitung des gegenseitigen Verfahrens vorgelegt.

Das Hochbauamt hat Kostenberechnung über Erstellung weiterer Bedürfnishäuser aufgestellt und folgende Plätze hierfür vorgeschlagen: 1. in der Stefanienpromenade, 2. in nächster Nähe der Lindenhofüberführung bei der Mühlenturmsstraße, 3. auf der Anlage R 8 am Luisenring, 4. hinter dem Waaghaus an der Gabelung der Seidenheimer- und Schweringerstraße, 5. hinter dem Waaghaus am Jungbusch, Eingang der Dalbergstraße.

Zur Verfertigung der städtischen Willensbaupläne Merckstraße Nr. 44, 46 und 52 wird Tagelöhner auf Samstag, 6. August 1. 3. Nachmittags 3 Uhr anberaumt.

Die Lieferung der Brennmaterialien für den Winter 1898/99 wird auf Antrag der Haushaltskommission vergeben wie folgt:

- 1. Steurolen-Fettlöthol „Friedrich Hoffmüller“ zu 71 u. 74 Pf. pr. Ctr.
2. Kuchlöthol „J. R. Wiederhold“ 83
3. Anbröckelhol „Wilhelm Weischen“ 1 M. 57
4. Maschinenslöthol „Friedrich Hoffmüller“ 72
5. Schmiedelöthol „Kieker u. Streiber“ 60
6. Coalöl „Hedden u. Reichert“ 1 M. 25
7. Buchenslöthol „Gg. Kuh und Jakob Lockwitz“ zu 12 M. pro Ctr.

Das von der Vereinigung der Mannheimer Bau- und Maurermeister unterm 1. Januar l. J. aufgestellte Preisverzeichnis für Maurerarbeiten wird als verbindlich anerkannt mit der Maßgabe, daß die festgesetzten Preise bei Reparaturarbeiten und Bauveränderungen an städtischen Gebäuden zu Grund gelegt werden.

Die Vereinigung der Mannheimer Bau- und Maurermeister unterm 1. Januar l. J. aufgestellte Preisverzeichnis für Maurerarbeiten wird als verbindlich anerkannt mit der Maßgabe, daß die festgesetzten Preise bei Reparaturarbeiten und Bauveränderungen an städtischen Gebäuden zu Grund gelegt werden.

Die Umänderung der Entwässerungsanlage im Braunbad der Schweiggervorstadt im Kostenvoranschlag von M. 1100 wird genehmigt und das Tiefbauamt ermächtigt.

Die Umänderung der Entwässerungsanlage im Braunbad der Schweiggervorstadt im Kostenvoranschlag von M. 1100 wird genehmigt und das Tiefbauamt ermächtigt.

Die Umänderung der Entwässerungsanlage im Braunbad der Schweiggervorstadt im Kostenvoranschlag von M. 1100 wird genehmigt und das Tiefbauamt ermächtigt.

Die Umänderung der Entwässerungsanlage im Braunbad der Schweiggervorstadt im Kostenvoranschlag von M. 1100 wird genehmigt und das Tiefbauamt ermächtigt.

Die Umänderung der Entwässerungsanlage im Braunbad der Schweiggervorstadt im Kostenvoranschlag von M. 1100 wird genehmigt und das Tiefbauamt ermächtigt.

Die Umänderung der Entwässerungsanlage im Braunbad der Schweiggervorstadt im Kostenvoranschlag von M. 1100 wird genehmigt und das Tiefbauamt ermächtigt.

Die Umänderung der Entwässerungsanlage im Braunbad der Schweiggervorstadt im Kostenvoranschlag von M. 1100 wird genehmigt und das Tiefbauamt ermächtigt.

Die Umänderung der Entwässerungsanlage im Braunbad der Schweiggervorstadt im Kostenvoranschlag von M. 1100 wird genehmigt und das Tiefbauamt ermächtigt.

Die Umänderung der Entwässerungsanlage im Braunbad der Schweiggervorstadt im Kostenvoranschlag von M. 1100 wird genehmigt und das Tiefbauamt ermächtigt.

Die Umänderung der Entwässerungsanlage im Braunbad der Schweiggervorstadt im Kostenvoranschlag von M. 1100 wird genehmigt und das Tiefbauamt ermächtigt.

Die Umänderung der Entwässerungsanlage im Braunbad der Schweiggervorstadt im Kostenvoranschlag von M. 1100 wird genehmigt und das Tiefbauamt ermächtigt.

Die Umänderung der Entwässerungsanlage im Braunbad der Schweiggervorstadt im Kostenvoranschlag von M. 1100 wird genehmigt und das Tiefbauamt ermächtigt.

Die Umänderung der Entwässerungsanlage im Braunbad der Schweiggervorstadt im Kostenvoranschlag von M. 1100 wird genehmigt und das Tiefbauamt ermächtigt.

Die Umänderung der Entwässerungsanlage im Braunbad der Schweiggervorstadt im Kostenvoranschlag von M. 1100 wird genehmigt und das Tiefbauamt ermächtigt.

Die Umänderung der Entwässerungsanlage im Braunbad der Schweiggervorstadt im Kostenvoranschlag von M. 1100 wird genehmigt und das Tiefbauamt ermächtigt.

Die Umänderung der Entwässerungsanlage im Braunbad der Schweiggervorstadt im Kostenvoranschlag von M. 1100 wird genehmigt und das Tiefbauamt ermächtigt.

Die Umänderung der Entwässerungsanlage im Braunbad der Schweiggervorstadt im Kostenvoranschlag von M. 1100 wird genehmigt und das Tiefbauamt ermächtigt.

Die Umänderung der Entwässerungsanlage im Braunbad der Schweiggervorstadt im Kostenvoranschlag von M. 1100 wird genehmigt und das Tiefbauamt ermächtigt.

Die Umänderung der Entwässerungsanlage im Braunbad der Schweiggervorstadt im Kostenvoranschlag von M. 1100 wird genehmigt und das Tiefbauamt ermächtigt.

Die Umänderung der Entwässerungsanlage im Braunbad der Schweiggervorstadt im Kostenvoranschlag von M. 1100 wird genehmigt und das Tiefbauamt ermächtigt.

Die Umänderung der Entwässerungsanlage im Braunbad der Schweiggervorstadt im Kostenvoranschlag von M. 1100 wird genehmigt und das Tiefbauamt ermächtigt.

Die Umänderung der Entwässerungsanlage im Braunbad der Schweiggervorstadt im Kostenvoranschlag von M. 1100 wird genehmigt und das Tiefbauamt ermächtigt.

Die Umänderung der Entwässerungsanlage im Braunbad der Schweiggervorstadt im Kostenvoranschlag von M. 1100 wird genehmigt und das Tiefbauamt ermächtigt.

Jur die Ausübung der Bundesratsfunktion betreffend die Maximalarbeitszeit im Bäckereigewerbe...

Frankfurt, 16. Juli. Ein sonderbarer Gast traf gleichzeitig mit einer Sendung Gemälde im Zoologischen Garten ein...

Frankfurt, 17. Juli. Gestern erschien bei dem Pfandbesitzer Kohl ein junger Mann, um eine goldene Damenuhr zu versetzen...

Stuttgart, 17. Juli. Schmerzhaft berührt werden weite Kreise der deutschen Kolonialfreunde über den unerwarteten Tod des Reichsschullehrers Dr. von Rumerun sein...

Leipzig, 17. Juli. Der Postwart Schmauder wurde von einem Wilderer meuchlings erschossen...

Geschäftliches.

Wilhelma Deutsche Kapital-Vericherungsanstalt in Berlin. Die kgl. Reichsregierung hat die Bewilligung...

Tagesneuigkeiten.

Im Findelhaus zu Murcia in Spanien sind von 165 Kindern 133 verunglückt...

Zwei 15-jährige Realgymnasialschüler aus Kassel stahlen 1600 Mark und suchten dann das Weite...

Ein gut gekleidetes 15-jähriges Mädchen sprang in Hamburg in selbstmörderischer Absicht in die Elbe...

In Hirschberg, Westpreußen wurden einem einjährigen Kinde, das ohne Aufsicht war, von einem Schwein beide Beine und Hände derart angegriffen...

In Nürnberg wurden in den Sandgruben eines Neubaus zwei dreijährige Knaben todt aufgefunden...

In Dorkmund goh die Ehefrau eines Schlossers Petroleum in das Herdfeuer; die Flasche erglühte, und die Frau erlitt so schwere Brandwunden...

Die Gesamtzahl der in Altona erkrankten Soldaten beträgt über 300. Generalarzt Dr. Coler ist von Berlin eingetroffen...

Eine eigenartige, ansehnliche Krankheit breitet sich seit mehreren Wochen unter den Schülern aller Schullassen in Merseburg bei Koblenz...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Ueber den Theaterbesuch im Monat Mai finden wir in dem statistischen Monatsbericht (berausg. vom Statistischen Amt) einige interessante Angaben...

Herr Clemens Kaufung, der Geldrentenist des Stadttheaters zu Köln, hat, wie man dem S. L. schreibt, fortan am künftigen Hoftheater zu Wiesbaden als Frau, Logenrath, Don José, Bajazzo, und Lucida mit so großem Erfolge gaitet...

Kunstzeitschrift aufmerksam, deren neues Heft wieder Zeugnis von kräftigem Fortschreiten gibt.

Die erste Doktorandin an der Berliner Universität hat kürzlich der philosophischen Fakultät in Berlin ihre wissenschaftliche Abhandlung eingereicht...

Vom Berliner Königl. Schauspielhaus wurde Max Halbes jüngstes Stück „Der Groberer“ angenommen...

Die Ausföhrung des Denkmals für den Prinzregenten in Nürnberg wurde dem Bildhauer Professor v. Kammann in München übertragen.

Ein interessanter Fund wurde in der Nähe des Ritterguts Bassenheim bei Koblenz gemacht. Beim Abdecken eines Lava-Crogon-Festlagers...

Das Telegraphieren von Handschriften, Uebermitteln von Photographien auf telegraphischem Wege, das die Techniker schon seit Jahrzehnten beschäftigt...

Leopold Mozarts (des Vaters) Grabstätte auf dem Salzburger St. Sebastian-Friedhof, die am 23. April 1898 aufgefunden wurde...

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeiger.“) Der spanisch-amerikanische Krieg.

Madrid, 17. Juli. Die Minister haben noch keine offizielle Nachricht von Santiago. Sie glauben, daß die Verhandlungen betreffs der bedingungslosen Uebergabe von Santiago sich verschlagen haben...

Washington, 17. Juli. Präsident Mc. Kinley und Kriegssekretär Alger haben an General Shafter Depeschen geschickt, in denen sie sowohl ihrem Dank als auch demjenigen des amerikanischen Volkes Ausdruck leihen...

Das Geschwader Admiral Sampsons ist gestern Morgen in den Hafen von Santiago eingelaufen. Die Besatzung Santiagos verließ heute früh unter General Toral die Versuchungen und rückte in die amerikanische Linie ein...

In dem militärischen Rathe, welcher gestern in Anwesenheit des Präsidenten Mac Kinley und der Sekretäre der Staatsdepartements des Kriegs und der Marine abgehalten wurde, wurde die ganze Lage berathen, und es ging die allgemeine Ansicht dahin, daß man jetzt Puerto Rico angreifen und das Geschwader Watsons an die spanische Küste entsenden müsse...

San Francisco, 17. Juli. Man hört aus Honolulu, daß Kapitän Monterey sich mit Karten der Karolinen versehen habe, und glaubt, daß es in seiner Absicht liegt, sich dieser Inseln auf seinem Wege zu bemächtigen.

Shanghai, 17. Juli. In der französischen Kolonie brächen Unruhen aus, weil die französischen Behörden gestern Vormittag 80 Kartosen von einem französischen Kanonenboot landeten...

ihrer Befehle zu befehligen. Die chinesischen Behörden hatten es sich gelohnt, denselben gegen Entschädigung zu befehligen...

Paris, 17. Juli. Im Auftrage des Untersuchungsrichters habe beschlagnahmt die Polizei bei einem gewissen Ducaffe, einem Freund des Oberst Biquart, zahlreiche Papiere...

Peteraburg, 17. Juli. Wegen Beihilgung an dem Aufstande in Turkestan wurden 45 Angeklagte zum Tode verurtheilt. Der Kaiser begnadigte sie zu Strafarbeiten.

Paris, 18. Juli. In Auxerre wurde durch einen Mann, der sich mit einer brennenden Zigarre einem solchen niedergegangenen Luftballon näherte, eine Explosion verursacht...

Senator Trarieux richtete einen Brief an den Präsidenten Faure, in dem er gegen die Verfolgung des Oberstleutenants Biquart protestirt. Er versichert, es sei gerichtlich unmöglich, daß Biquart, der bereits zu schuldigem Mord verurtheilt sei...

Portsmouth, 18. Juli. In Newhampton wurden 900 spanische Kriegsgefangene aus Land gesetzt. Von 1700 Gefangenen sind 10 gestorben. Die Ärzte sagen, wenn die Gesamtanzahl der Todesfälle bis unter 500 fiele, werde man von Glück sagen können.

Washington, 16. Juli. Nach den vom Schaham veröffentlichten Ausweisen über den Außenhandel hat die Ausfuhr in diesem Jahre die Einfuhr um 615 Millionen überstiegen...

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 18. Juli. Stroh per Str. M. 1.40, Heu per Str. M. 2.50, Kartoffeln (Neue) M. 5 bis 6 per Str. ...

Wasserstandsberichte vom Monat Juli. Vegetationen vom Rhein: Datum: 13. 14. 15. 16. 17. 18. Bemerkungen...

Table with 7 columns: Vegetation, Datum (13-18), Bemerkungen. Rows include locations like Kautschuk, Waidohat, Mühlungen, etc.

Gold-Sorten. Londoner Gold 1632.18, Münzgold 1632.18, Münzgold in Gold 1632.18...

Milch nicht zuträglich? Dann versuchen Sie dieselbe mit etwas Mondamin von Bromm u. Polson...

D 3. 13. Christian Jhle D 3. 13. Specialität: Kinderwagen erster Fabrikate. Sportwagen. 50080

EYACH Sprudel ist das beste Tafelwasser. In sechs triebler Füllung zu haben bei den Hauptniederlagen. 81370

Christian Kühner in Mannheim, Tel. 1305 und Peter Rixius in Ludwigshafen a. Rh., Tel. No. 28.

Pfaff Nähmaschine nur allein recht zu haben bei Martin Decker, A. S. 4. MANNHEIM A. S. 4. 64068 via-à-vis dem Theatereingang. Telephon 1498.

Pariser Brief.

O. W. Paris, 16. Juli.
(Nachdruck verboten.)

Eine düstere Wolke hatte sich in letzter Zeit über die sonst so gleichmäßig lächelnde Sonne der Pariser Fütterleit gelagert; an Stelle neuer belustigender Spektakel ergab sich eine Reihe von unglücklichen Ereignissen nur Gefühle des Grauens und der Trauer. Kurz nacheinander zwei Todesurtheile, eines in Paris, das andere in der Provinz, denen zwei Verhandlungen voll haarsträubender Schilderungen vorangingen. Nach dem schrecklichen Schwämmegichter Carrara, dessen Enthauptung, — wie die an seinem Leichnam vorgenommenen wissenschaftlichen Untersuchungen beweisen wollen — nicht als ein Akt der strafenden Gerechtigkeit, sondern vielmehr der sozialen Abwehr gelten kann, der nicht minder entsetzliche Caillard, der sich mit kaltblütigen Vorbedacht zur Ermordung einer Familie rüstete, und den in seinem blutigen Vorhaben nicht der Anblick unschuldiger Kinder, noch des hilflosen Alters schwanken macht. Die ganze Familie Lebon, Vater, Mutter, drei Kinder und die siebzehnjährige gelähmte Großmutter wurden das Opfer dieses Scheufalls, dem noch überdies ein zweiter Mord und Brandstiftung zur Last gelegt werden. Dieser von Krankheit und Elend zersessene Nachkömmling und Erbe eines dem Trunte ergebenen und erlegenen Vaters, wird wohl die Lombroso'sche Schule, die in jedem Verbrecher eine krankhafte Gehirnorganisation vermutet, um einen neuen Beweis bereichern. Und um ein Weniges wäre diesen zwei von der Gerechtigkeit der Vertilgung geweihten Verbrechern ein Dritter beigegeben worden, vor dem doch seiner Selbstmord wegen der Jurist wie der Mediziner, der Psycholog und der Patholog Halt machen müssen. Es ist der Anarchist Etievant, den eine hohe Intelligenz, ein philosophischer Sinn, und ein zärtliches Familiengefühl zugängliches Gemüth nicht hinderten, ein unschuldig u. unverantwortliches Werkzeug der Sicherheitsbehörde ermorden zu wollen. Der Präsident der Republik hat das über ihn verhängte Todesurtheil in lebenslängliche Strafarbeit geändert. Es erheben sich jedoch Stimmen, welche im Namen der Wissenschaft und der Menschlichkeit noch mehr für Etievant verlangen. Ein gelehrter Mathematiker Hübenowich hat vor einiger Zeit, gestützt auf die von Etievant im Gefängnis ausgeführten mathematischen Arbeiten ein der größten Entdeckungen fähiges, wissenschaftliches Genie genannt, und gegen seine Verurtheilung protestirt. Dieser Ansicht schließen sich nun mehrere Gelehrte an u. verlangen, daß man Etievant in Frankreich behalte, u. ihm die Möglichkeit gebe, durch wissenschaftliche, den Fortschritt der Menschheit fördernde Arbeiten, seine Schuld der Gesellschaft zu zahlen.

Wenn die Opfer eines überlegten Verbrechens ein mit Empörung gepaartes Grauen erwecken, so ist der Schrecken den

eine elementare Katastrophe verursacht getohtiger durch die Menge der Opfer und niederdrückender durch das Gefühl der Ohnmacht des Menschen der Natur gegenüber. Auf demselben Meere, wo sich feindliche Kriegsschiffe tagelang vergeblich suchten ohne einander begegnen zu können, stießen plötzlich, in vollem Frieden zwei unbekannte Schiffe an einander und 600 Menschen finden in den Becken ihr Grab und unzählige Greuel prägen sich dem Gedächtnisse der Ueberlebenden und der, die Schilderungen anhörenden ein. Paris steht noch unter dem Eindrucke des großen Unglücks der Bourgogne. Täglich sieht man vor dem Bureau der transatlantischen Compagnie einen Zug der Trauer und der Thränen vorüberziehen, täglich wiederholen sich die gleichen tragischen Scenen des Zweifels, der Hoffnung und der bittersten Enttäuschung. Man kennt sie schon die zwei Frauen, Mutter und Tochter, die immer wieder kommen um zu suchen und zu fragen nach dem Steuermann Fleury, die Ueberlebenden sehen den Tappeten noch im Augenblicke als das Schiff unterfand neben dem Kapitän auf seinem Posten ausharren; er war ein so guter Schwimmer! So warten sie denn und hoffen noch immer und mit ihnen warten und hoffen noch viele Frauen, Mütter, Gattinnen und Bräute längs der ganzen bretonischen Küste. Diese wenigstens sind dem Ufer nahe, sie können vom Morgenrauen bis in die Nacht hinein auf den geheimnißvollen Ozean hinausschauen und ihm ihre Lieben abfordern. Die jähle Natur der Uferbewohner kann sich nie ganz von der Hoffnung trennen. Man findet in jedem kleinen Hafenorte, in jedem der bretonischen Fischerdörfer einen sonderbaren Friedhof ohne Grabsteine, wo nur mit weißen Lettern auf schwarzen Tafeln der Name für die Verschwundenen markirt ist. Man feiert auch alljährlich das Fest der Verschwundenen, bekrängt die leeren Gräber mit Seegalgen und Moosflechten, man beweint sie und erwartet sie doch immer. Dort ist die Trauer wenigstens im Einklang mit der melancholischen Umgebung, aber in Paris, in der lärmenden, heiter belebten rue Auber, zwei Schritte von der Oper und den Boulevards, mitten im eleganten, weltlichen und städtischen Stadtkern bilden sie einen schroffen Gegensatz. Rent man nur am die Gde, da sieht man lustige Fahnen auf hohen Stangen flattern, bunte Lampionen besetzen und Straßen und Häuser sich zum großen Nationalfeste am 14. Juli schmücken. Denn Paris kann nicht lange traurig bleiben; es denkt auch unter Thränen an kommende Lustbarkeiten.

Gegen das Fest vom 14. Juli, das als Erinnerung an die Zerstörung der Bastille gefeiert wird, haben sich schon seit mehreren Jahren unwillige Stimmen erhoben. Sie stützen sich auf die Behauptungen einiger gelehrter Forscher, neuerdings noch auf ein vor Kurzem erschienenes Werk von Funk-Brentano — welche die Legende sowohl von den Schrecken der Bastille als von der Heldenthatigkeit ihrer Zerstörer als falsch erklären. Das Volk jedoch verhält sich diesen Forschungen gegenüber ungläubig

und feiert in dem historischen Ereigniß vor allem das Symbol der Befreiung. Die Abwesenheit der Reichen, die sich immer bei eilen, Paris vor dem 14. Juli zu verlassen u. die Gleichgültigkeit der Behörden, die nicht mithelfen wollten, hatten dem Feste seit einigen Jahren etwas von seinem Glanze benommen. Heuer aber wird es in voller Herrlichkeit wieder aufleben, weil die Regierung und der Gemeinderath den Beschluß gefaßt hat, dem Feste noch die hundertjährige Gedenkfeste des französischen Historikers Michelet beizugefassen. Eine halb ernste, halb humoristische für den Beobachter belustigende Vorbereitung zu diesem Feste war die am Sonntag vollzogene Wahl der „Muse“, die vor dem versammelten Volke, die Vorzüge und Tugenden der Pariser Bevölkerung sinnbildlich darstellen soll. Zum ersten Mal wurden zugleich in Paris die Frauen zur Abstimmung zugelassen. 147 junge und hübsche Arbeiterinnen — Wählerinnen und zugleich Kandidatinnen — versammelten sich in der Arbeiterbörse um die Muse und ihre zwei Begleiterinnen zu wählen. Die gewählte Muse würde vielleicht eher die Bezeichnung „Musette“ verdienen. Sie und ihre beiden Genossinnen besaßen zwar nicht stulturnale Formen und Züge, sind jedoch nicht unwürdig auf dem Gemeindevorstande als Museen zu thronen, weil sie den Pariser Frauentypus recht treffend darstellen. Es war wohl in der Versammlung ein junges Mädchen, deren majestätische Gestalt und klassischen Gesichtszüge sie mehr, als alle anderen für eine Muse geeignet machten, doch hatte sie in den Augen der Wählerinnen keine Gnade gefunden. Sie hatte ihnen zu viel „Ghic“. Obgleich sie nur Friedhofstränge windet, hielt man sie für eine „Premiere“ eines großen Konfektionsgeschäftes und die ganze Schneider- und Modisten-Demokratie verschwor sich gegen sie und Ruse: „A bas la rue de la Paix!“ bedrohten sie von allen Seiten. Ihre glückliche Nebenbuhlerin aber, der ihr aufgeschlossenes Köstchen zum Siege verhalf, wurde vor dem Rathhaus als Muse gekrönt. Sie mußte allerlei „Reden“ über sich ergehen lassen, der große Aufzug zog an ihr vorüber und als bei hereinbrechender Nacht die venetianischen Laternen ihre Gold-, Purpur- und Azurfarben im Lichterglanze leuchten ließen, riß ein Wall-Orchester auf dem Asphalt des Rathhausplatzes die Muse, ihre Genossinnen und die ganze Gesellschaft zu lustigem Tanze hin.

Und noch ein zweites ernsthaftes Zeremoniell versammelte am 14. d. zur Feier des großen Historikers, den Präsidenten der Republik, die Minister und Repräsentanten der Staatsbehörden im Pantheon. Das Programm begann mit einem feierlichen Symphonie und umfaßte eine stattliche Reihe von Reden und dichterischen Vorträgen. Auch die greise Wittwe Michelet wohnte dieser Gedenkfeste bei.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Öffentliche Versteigerung.
Die Versteigerung der Baugrundstücke für den neuen Ort der...
Dienstag, den 19. Juli 1898.

Handelsregister-Einträge.
Nr. 27902. Zum Handelsregister wurde eingetragen: 1. In D. S. 129...
Dienstag, den 19. Juli 1898.

Arbeitsmarkt
Central-Anstalt für Arbeitsnachhilfe...
Dienstag, den 19. Juli 1898.

Ergänzungswahl zum Stadtvorordneten-Collegium.
Aus dem Stadtvorordneten-Collegium sind ausgeschieden: Herr Samuel Röther...
Donnerstag, den 21. Juli 1898.

Einladung.
Die Wahl eines dritten Bürgermeisters der Stadt Mannheim...
Dienstag, den 19. Juli 1898.

Öffentliche Versteigerung.
Dienstag, den 19. Juli 1898.

Einladung.
Zur Versammlung des Bürgerausschusses wurde eingeladen auf Dienstag, den 19. Juli 1898.

Arbeitsmarkt
Central-Anstalt für Arbeitsnachhilfe...
Dienstag, den 19. Juli 1898.

Einladung
zur Ergänzungswahl in den Stiftungsrath der Familie Welpin-Stiftung...
Dienstag, den 19. Juli 1898.

Einladung.
Zur Versammlung des Bürgerausschusses wurde eingeladen auf Dienstag, den 19. Juli 1898.

Zwangs-Versteigerung.
Dienstag, den 19. Juli 1898.

Einladung.
Zur Versammlung des Bürgerausschusses wurde eingeladen auf Dienstag, den 19. Juli 1898.

Arbeitsmarkt
Central-Anstalt für Arbeitsnachhilfe...
Dienstag, den 19. Juli 1898.

Einladung
zur Ergänzungswahl in den Stiftungsrath der Familie Welpin-Stiftung...
Dienstag, den 19. Juli 1898.

Einladung.
Zur Versammlung des Bürgerausschusses wurde eingeladen auf Dienstag, den 19. Juli 1898.

MARCHIVUM

Unsere Bureaux befinden sich jetzt Litera

A 3, 6

parterre.

Rechtsanwälte Geissmar.

Schmetterlinge u. Puppen, Promethea, Cynthia, Polyphemus etc.

prezioses Exemplare; lebend in meinen Schauspielen ausgeführt, empfiehlt billig

Heinrich Spiegel, Ludwigshafen a. Rh.

Blombergstraße 39 (Trambahnhaltestelle)

Selzerbrunnen Grosskarben.

Natürlich kohlen-saures Mineralwasser. Bestes Heil- und Tafelwasser.
 Seit Jahren ärztlich erprobt gegen Katarre der Luftwege, des Unterleibes
 — Grippe — Influenza; privat wie in Kliniken und staatlichen Landes-Kranken- und
 Jansen-Anstalten z., Unübertroffen an Güte, Wohlgeschmack, Lieblichkeit und
 Erfrischung pur, wie in Vermischung mit Wein (Schorle morle), Sekt, Cognac, Milch
 und Fruchtsäften. Coulaute Bedingungen. Lieferung in Original-Krügen und Flaschen.
 Haupt-Vertretung in Mannheim: **J. H. Kern, C 2, 11.**
 Selzerbrunnen Grosskarben Lauranze & Co, Hoflieferanten.

63864 Wiederverkäufers Engros-Preise.

Demnächst eröffnen wir
wieder einen
Kursus
im
Schönschreiben.

**Schönschreib-
Unterricht.**
Kalligr.-Lehrer
Gebr. Gander.

Selbst denjenigen, welche in Anbetracht ihres Berufes nur wenig
die Feder geführt, kann der beste Erfolg zugesichert werden.
 In 3 bis 3 Wochen wird jede, selbst die
schlechteste Handschrift
 zu einer schönen umgebildet, Honorar M. 16.
 (Deutsch, Lat. Ronde.) Auswärtige können den Unterricht
 in wenigen Tagen beenden; auch briefl. Prospekt gratis.

**Anmeldungen werden nur am
Donnerstag,
21. Juli
von 11 bis 2 Uhr**
erbeten. 66877
 (B 2, 10^{1/2}, Mannheim, B 2, 10^{1/2})



Mein 65820
Gold- u. Silberwaaren-Geschäft
 befindet sich jetzt
N 1, 3, Kaufhaus.
 Indem ich mich bei Bedarf bestens empfohlen halte, zeichne
 Hochachtend
Hermann Prey,
 früher C 2, 11 u. N 2, 6 Kunststraße.

**Nur noch kurze Zeit
dauert der
Ausverkauf**
 wegen
Geschäftsauflösung und Wegzug nach Berlin.
 Da die von mir in Berlin gemietheten Räume bald zu übernehmen sind,
 so muß ich mit den hier vorhandenen Lagerbeständen so schnell als möglich räumen.
 Ich setze daher noch einmal die Preise, theils bis auf die Hälfte des Einkaufs-
 preises herab.
**Der Verkauf findet nur gegen sofortige
Baarzahlung statt.**
 Die Ladeneinrichtung oder einzelne Theile derselben werden billig verkauft.
P. Guttman, Mannheim,
S 1, 9, Breitestraße.

Saison-Ausverkauf.
 Infolge vorgeschrittener Saison und seitlicher ungünstiger
 Witterung habe ich mich entschlossen, meine ansehnlich großen
 Lagerbestände durch
ganz bedeutende Preis-Ermässigungen
 zu reduzieren.
 Es sind in allen Abtheilungen in größtenteils Sortimenten am Lager:
 Frauen-Umhänge, schwarz, in Wolle
 Frauen-Umhänge, " in Seide
 Frauen-Umhänge, " in Sammt
 Frauen-Tragen à jour, in Moiré,
 Rips, Sammt, Tuch, brodirter Seide etc.
 Golf-Capes Jaquettes Promenades Regenmäntel
 Sämmtliche Artikel sind von dieser Saison.
Sophie Link
 F 1, 10. Mannheim.
 Mannheims grösstes Damen-Mäntel-Etablissement.
 P. S. Beachten Sie gefl. meine Schaufenster-Ausstellungen.

The
Premier Cycle Co
 HELICAL
 PREMIER
 FAHRRÄDER
 MODELE
 DE
 LUXE
 DOOS
 h. Nürnberg.
 EGER.
 BERLIN
 0.27.
 Höchster Erfolg
 der Fahrrad
 Technik

Die beste Haarpflege
 sowohl für
 Herren, Damen u. Kinder
 ist unbedingt
Champooing (Kopfwaschen) und Singeing
 Diese von mir in Mannheim eingeführte, rationelle
 Haarpflege, hat sich seit 20 Jahren auf's Beste bewährt und wird
 von mir als Spezialität unbedeutend angeführt.
 Gute Haar-Trockenapparate (heisse schädliche
 Gaswärme), schliessen jede Erkältung nach dem Kopfwaschen aus,
 und machen die Haare weich und elastisch.
 Separater Salon für Damen und Kinder. Feine
 Bedienung. Mässige Preise.
E. A. Boske,
 Herren- und Damen-Friseur.
O 2, 1. Paradeplatz. O 2, 1.

Nestlé's Kindermehl
 (Milchpulver) 56426
 wird seit 30 Jahren von den
 ersten Autoritäten d. gan-
 zen Welt empfohlen u. ist
 das beliebteste u. weitverbrei-
 tetste Nahrungsmittel für kleine
 Kinder und Kranke.
Nestlé's Kindernahrung
 enthält die reinste Schweizer-
 milch.
Nestlé's Kindernahrung
 ist alibewährt u. stets zuver-
 lässig.
Nestlé's Kindernahrung
 ist sehr leicht verdaulich, ver-
 hindert Erbrechen und Diarrhoe,
 erleichtert das Entwöhnen.
Nestlé's Kindernahrung
 wird von Kindern gern genom-
 men, ist schnell und einfach
 zu bereiten.
 Nestlé's Kindermehl ist während der heissen Jahreszeit,
 Übergibt, ein „keimfreies“ Nahrungsmittel für kleine Kinder.
 Zu haben bei H. Ascher, Schwann-Apothek, Apo-
 theker Bauer, Aug. Brunner, Stern-Apothek, H. Brun-
 ner, Necker-Apothek, K. A. Dilger, Kronen-Apothek,
 Dr. Nirscherhaus, Löwen-Apothek, A. Hofmann, Hof-
 Apothek, C. Ischer, Elshorn-Apothek, E. Sebellon-
 berg, Mohren-Apothek, W. Vogt, Pelikan-Apothek, sowie
 bei W. Hoffmann, Adolf Leo Nachl., J. Thomas, Jac-
 Harier, Ernst Baumann, Herrn Bauer, Gebr. Zip-
 pauer, Ludwig & Schütthelm, F. Becker, Jakob Ehl,
 M. Heidenreich, Joh. Schreiber, J. Pfeiffer, P. Karb,
 Gebrüder Ebert, J. Scheufele, Jac. Lichtenthäler,
 Louis Lochert, G. Dietz, C. Weber, Jac. Hess,
 Apotheker Marrer, Kopp'sche Apotheke, Freiburg B'gau.
 Generaldepot bei Bassermann & Herrschel.

Leonh. Wallmann
 D 2, 2 Mannheim D 2, 2
 Spezialität:
Complete Betten
 Englische
 Messing-Bettstellen
 General-Depot
 von
 Patent-
 Stahlspringfeder-
 Matratzen
 und
 Patent-Bettstellen
 Westphal & Reinhold Berlin.
 Kiserne 59012
 Kinderbettstellen.
 Matratzen und Federbetten.

Münchener
Bierkäse
 Äußerst pikant, anerkannt
 feinst u. haltbarer Qualität,
 jeder einzeln in Pergament-
 Staniol und stiftartig verpackt
 100 Stück zu M. 6.50 franco
 Nachnahme. 66436
Carl Wilh. Schöner
 Nürnberg.
 General-Vertrieb der ächten
 Münchener Bierkäse.

General-Vorretreter für Mannheim und Umgegend:
F. Mayer, D 3, 4.

Nedden & Reichert
 Comptoir D 8, 6
 Telephon 856
 liefern beste gewaschene und gefebte
Muß-Kohlen
 in drei verschiedenen Korngrößen für HÖH, Regulir-,
 Zimmer- und Küchen-Ofen, sowie alle übrigen Sorten
Ruhrkohlen
Coaks, Brikets und Holz
 zu den billigsten Tagespreisen
 frei an's oder in's Haus. 66449

Sämmtliche Reparaturen
 an Fahrrädern werden unter Garantie schnell
 und billig ausgeführt. 63661
5, 3. Wilhelm Mayer 5, 3.

Mannheimer Kur- u. Sindermilch-Anstalt.
 Apotheker F. Houben, H 10, 16.
 Telephon 1297.
 Offerte außer meines Prof. Dr. Backhaus Sindermilch
Trinkfertigen Kefyr
 ein-, zwei- und dreitägig, pro Flasche 25 Pf., frei in's Haus,
 sorgfältig Reibungsmittel für Wagen, Kaugummi-
 und Viehdünger. 66721
 Ausserdem Niederlage: Vogler, J. Wolfhörn, D 8, 1.

Anfertigung von
Metall- u. Gummi-Stampeln,
Schildern, Petschaften, Schablonen.
Rich. Taute, Gravior-Anstalt, D 4, 6.

E 6, 2
 stets vorräthig:
Mieth-Verträge
 Dr. Haas'sche Druckerei
 E 6, 2